

# **Petition gegen Bildungsplan BaWü zur sexuellen Vielfalt als Unterrichtsthema**

**Beitrag von „Wandersmann“ vom 1. März 2014 23:00**

In welcher Schule werden Kinder gegen den Willen ihrer Eltern gezwungen am Religionsunterricht teilzunehmen? Das habe ich noch nie gehört. In meiner Schule konnten Eltern ihre Kinder selbstverständlich vom Religionsunterricht abmelden. Und ab 14 konnten das alle Schüler auch selbst tun. Da gab es nie Probleme.

Ich stimme mit Ihnen überein, daß Mobbing und Diskriminierung in der Schule unterbunden werden müssen. Toleranz ist ein wichtiges Erziehungsziel. Aber Toleranz impliziert eben nicht, daß die Schule den Schülern vorzugeben hat, welche sexuellen Varianten sie als positiv zu erachten haben. Toleranz zeichnet sich doch gerade dadurch aus, die Dinge zu erdulden, auch wenn man sie ablehnt.

Ich denke nicht, daß es Aufgabe der Schule ist, Kindern im präpubertären Alter über sämtliche Varianten der menschlichen Sexualität zu unterrichten. Wo soll das enden? Es ist immer nur von Homosexualität die Rede. Was ist mit Sadomasochismus? Was ist mit Menschen, die in "offenen Beziehungen" leben, in Dreiecksbeziehungen, Polygamie? Was ist mit Menschen, die ihre Sexualität in Bordellen leben? Was ist mit "Swingern"? Was ist mit sämtlichen Fetischisten? Das ist alles "sexuelle Vielfalt". Soll die "Akzeptanz" all dieser Dinge nun Querschnittaufgabe im gesamten Schulwesen ab Klasse 1 sein?

Wie ich das bisher verfolgt habe, wird "sexuelle Vielfalt" nur auf Homosexualität reduziert. Dabei wird so getan, als wäre Diskriminierung von Homosexuellen ein Massenphänomen. Dem ist aber doch überhaupt nicht so. Weibliche Homosexualität ist unter Jugendlichen akzeptiert und mittlerweile schon ein richtiger Trend. Wenn es überhaupt noch Diskriminierung gibt, dann betrifft sie höchstens männliche Homosexualität. Das betrifft dann statistisch an einer Schule mit 1000 Schülern ca. 5 Schüler. Natürlich müssen auch diese 5 Schüler, sofern sie ihre Sexualität überhaupt öffentlich machen möchten, vor Mobbing geschützt und als Menschen respektiert und geachtet werden wie alle anderen. Aber dazu muss man "sexuelle Vielfalt" nicht zum alles durchdringenden Unterrichtsthema kreieren, oder?